

Neu im Klinikum Saarbrücken: Mikrowellen als Behandlungsmethode von Metastasen und Tumoren

Nicht immer ist ein chirurgischer Eingriff zur kompletten Tumorentfernung möglich oder sinnvoll – egal, ob es sich um Tumore oder Metastasen in Leber, Lunge, Knochen oder Nieren handelt. Gerade wenn der Allgemeinzustand des Patienten eine Operation nicht zulässt oder der Tumor oder die Metastasen für einen operativen Eingriff schwierig oder nicht erreichbar sind, kann eine sogenannte Thermo-Ablation eine Alternative sein. Bei dieser Technik wird unter bildgebender Kontrolle (CT- oder Ultraschall gesteuert) eine Sonde von außen bis in den Tumor vorgebracht und dann der Tumor durch Hitze einwirkung zerstört.

Erstmalig in der Region

Die gezielte Zerstörung von Tumorgewebe mittels Hitze ist im Klinikum Saarbrücken bereits seit vielen Jahren etabliert. Bisher wurde die sogenannte Radio-Frequenz-Ablation (RFA) eingesetzt. Jetzt gibt es eine neue Methode zur Hitzeerzeugung, basierend auf Mikrowellen, die noch genauer und schneller einen Hitzeball erzeugen und gleichzeitig umgebendes gesundes Gewebe schonen kann und somit die risikoarme Behandlung in verschiedenen Organsystemen erlaubt. Diese neue und innovative Behandlungsmöglichkeit für Krebstumore und Metastasen wurde im Rahmen des „Netzwerkes Leber, Gallengänge und Pankreas“ des Klinikums Saarbrücken erfolgreich eingeführt und steht hier nun erstmalig in der Region zur Verfügung.

Schonend, wirksam und sicher

Besonders geeignet ist diese Technik für den primären Leberzellkrebs (Hepatozelluläres Karzinom) und für Leber- und Lungenmetastasen des Darmkrebses, kann aber auch z.B. in Lunge, Niere und Knochen eingesetzt werden. Prof. Dr. Daniel Grandt, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin I mit Schwerpunkt Gastroenterologie / Hepatologie, erläutert: „Durch diese Methode können wir nun unseren Patienten mit Lebertumoren, die nicht operiert werden können, ein noch schonenderes, wirksameres und sichereres Verfahren zur lokalen Tumorthherapie anbieten. Dies ist insbesondere bei Patienten mit Leberzirrhose von großem Vorteil, da

hier häufig eine Operation lebensgefährlich ist“.

Der Chefarzt der Radiologie im Klinikum Saarbrücken, Prof. Dr. Elmar Spüntrup, erklärt: „Das ist eine minimal invasive Methode, die eine punktgenaue Tumorerstörung in Bereichen ermöglicht, die der Chirurg nur mit großem operativen Aufwand erreichen kann. Die Mikrowellen-Ablation ist dabei sehr schonend und spart Zeit.“

Die Mikrowellen-Sonde wird dabei unter CT oder Ultraschall gesteuerter Kontrolle in den Tumor vorgebracht. Dort wird das Tumorgewebe je nach Tumorgöße unterschiedlich intensiv und lange (in der Regel zwischen 5 und 10 Minuten) mittels Mikrowellen erhitzt. Noch direkt beim Eingriff wird mittels hochauflösender Computertomographie überprüft, ob der Tumor auch vollständig zerstört wurde. Oftmals können diese Eingriffe ohne Vollnarkose und auch ambulant durchgeführt werden.

Individueller Therapieplan

Ein weiterer Vorteil der Methode ist, dass sie auch während einer Tumoroperation, z.B. an der Leber, problemlos angewandt werden kann. Dies ist insbesondere bei mehreren Lebermetastasen von Bedeutung, wenn eine Metastase mittels Operation gut erreichbar und entfernbar ist, die andere aber nur mit einer Mikrowellensonde. Somit hat der Chirurg in diesen Fällen die Möglichkeiten zur verbesserten Tumorentfernung.

Für jeden Patienten wird in einer interdisziplinären Tumorkonferenz (bestehend aus Onkologen, Chirurgen, Internisten, Radiologen und den anderen beteiligten Kliniken) ein individueller Behandlungsplan festgelegt. „Ziel ist eine auf den jeweiligen Patienten passgenau zugeschnittene Therapie. Solche individualisierten Therapiekonzepte können das Ergebnis erheblich verbessern“, so Priv. Doz. Dr. Daniel Schubert, Chefarzt der Chirurgischen Klinik.

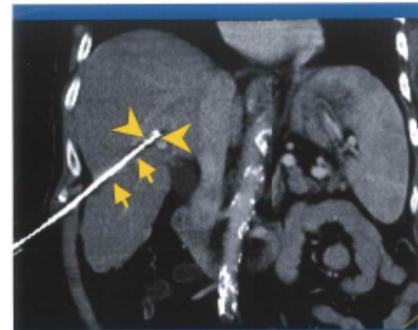
So werden im Klinikum Saarbrücken die verschiedensten Verfahren miteinander kombi-

niert, um die bestmögliche Behandlung für den jeweiligen Patienten zu erreichen. Beispiele sind die Operation, lokale Ablationstechniken, die verschiedensten Bestrahlungstechniken, ambulante und/oder stationäre Chemotherapien oder auch die kathetergesteuerte lokale Chemoembolisation, ein weiteres interventionelles Verfahren, bei dem das Chemotherapeutikum direkt in die tumorversorgenden Blutgefäße injiziert wird und dabei gleichzeitig die Blutzufuhr zum Tumor abgeschnitten wird, damit er sozusagen ‚austrocknet‘.

„Dieses ist der große Vorteil des Onkologischen Zentrums im Klinikum Saarbrücken, denn hier sind alle Möglichkeiten gebündelt, an einem Ort, verfügbar“, so Dr. Christian Braun, Ärztlicher Direktor des Klinikums Saarbrücken.

Ansprechpartner/Kontakt:

NetzwerkLP@klinikum-saarbruecken.de
Sekretariat der Allgemeinchirurgie:
Tel. 0681 / 963-2441
Sekretariat der Inneren Medizin I:
Tel. 0681 / 963-2531



Zentral in der Leber gelegener Lebertumor: Dieser ist mit einer Operation nur schlecht entfernbar. Die Mikrowellen-Sonde wird in den Tumor eingebracht (Pfeile).



Kontrolle nach der Ablation: Der Tumor wurde mit einem umgebenden Sicherheitsabstand mittels Hitze einwirkung zerstört. Die umgebenden Gefäße bleiben erhalten.



**Unsere
Kompetenz
für Ihre Zukunft**
Finanzberatung
für Ärztinnen
und Ärzte

Deutsche Ärzte Finanz
Service-Center Homburg/Saar
Kirmberger Straße 32
66424 Homburg
Telefon: 0 68 41/95 99 80
Telefax: 0 68 41/95 99 820
E-Mail: hbb.ohg@aerzte-finanz.de

Entscheiden Sie sich bei der Finanzberatung für einen erfahrenen Partner: Wir von der Deutschen Ärzte Finanz bieten seit Jahrzehnten hochwertige Beratungs-, Produkt- und Serviceleistungen speziell für Heilberufe.

Exakt auf Ihre berufliche Laufbahn, Ihre Wünsche und Ziele abgestimmt, entwickeln wir für Sie ein ganzheitliches Finanzkonzept. Dabei profitieren Sie von unserem Know-how und unserer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit

- der Deutschen Ärzte-Versicherung
 - der Deutschen Apotheker- und Ärztekammer
 - den ärztlichen Berufsverbänden
- Interessiert? Dann informieren Sie sich jetzt!

**Deutsche
Ärzte Finanz**

**Klinikum
Akut**

**Klinikum
Akut**